

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Munninger referiert über das „Musiker-Jahrbuch 1931“.

Verlagsdirektor Seidl stellt fest, daß der Versand der Zeitung nunmehr klaglos funktioniere. Er betont, daß die Landesverbände durch Werbung von Inserenten gute Einnahmen erzielen könnten und er sucht diesbezüglich um kräftige Unterstützung.

Richter spricht dem Schriftleiter Herrn Munninger den herzlichsten Dank für seine aufopferungsvolle Tätigkeit aus und regt an, diesem hierfür unbedingt eine Entschädigung zuzusprechen. Diese Anregung wird von allen Anwesenden begrüßt.

Munninger stellt an den Verlagsdirektor Seidl verschiedene Forderungen betreffs der Zeitung, so vor allem pünktliches Erscheinen bis längstens 10. eines jeden Monats. Munninger wird ermächtigt, auch in dieser Beziehung alles Nötige zu unternehmen und einen diesbezüglichen Vertrag für das kommende Jahr (1931) unbedingt abzuschließen.

Trotzdem noch einiges zu beraten gewesen wäre, wird wegen Abreise der auswärtigen Teilnehmer die Tagung um 13 Uhr geschlossen.

Nachwort.

Zwei Momente von größter Tragweite sind es, die dieser Tagung eine Bedeutung verleihen, wie keine zuvor gehabt hat: Der einmütige Beschluß, unter allen Umständen, selbst unter größten finanziellen Opfern an dem Standpunkt festzuhalten, daß die Nichtberufsmusiker-Organisation eine ideale Vereinigung von Musikliebhabern bleibt, die mit Gewerkschaftlichem nicht das geringste zu tun hat. Nicht durch gewerkschaftlichen Zwang soll die freie Musikbetätigung unterbunden, sondern im Gegenteil alles darangesetzt werden, um die Freude am guten Musizieren im Volke zu heben, eingedenk der Devise: Was der Sängerbund den Sangesfreudigen, soll der Nichtberufsmusikerbund den Musikliebhabern sein.

Das zweite Moment ist die Stellung zum Autorenverband. Ist es unbillig, eine bescheidene Forderung zu stellen, wenn man bedenkt, daß die Gewerkschaft der Berufsmusiker aus den Musikschutzgeldern einen sehr beträchtlichen jährlichen Anteil erhält? Und dies lediglich dafür, daß sie, die Berufsmusiker, das Inkasso dieser Gebühren nach Tunlichkeit unterstützen. Es liegt also nun an der Leitung des Autorenverbandes, ob der Boykott aller österreichischen Musikkapellen gegen den Musikschutz eingesetzt wird oder nicht. Sicher wäre es von den kompetenten Personen unvernünftig genug, die Verhandlungen ergebnislos verlaufen zu lassen, noch dazu, wo die erstrebten Anteile nicht wie bei den Musikgewerkschaften nur zu rein persönlichen Unterstützungen, sondern wieder nur zur Hebung und Förderung der Musik selbst verwendet würden. Wir können es fast nicht glauben, daß die Leiter des Autorenverbandes mit so viel Blindheit geschlagen seien, den eigenen Vorteil hier nicht einzusehen, ganz abgesehen von der großen Ungerechtigkeit, die sie sich durch Ablehnung unserer Forderungen zuschulden kommen lassen.

Mitteilungen der Schriftleitung.

Erbitte an mich keine Zuschriften mehr zu richten, die den Versand oder die Bestellung der Zeitung betreffen. Solche Zuschriften sind zu richten an den Alpenländischen Volksverlag, Linz a. d. Donau, Goethestraße 35/1. Es erwachsen mir unnütze Korrespondenzen, eine Anmenge Kosten für Porto. Alle Berichte und den Inhalt der Zeitung betreffenden Zuschriften wollen aber an mich gerichtet werden. Ebenfalls Bescheid über die Zusendung der Zeitung wollen ebenfalls an den Verlag oder an die einzelnen Landesverbände gerichtet werden. Schriftleitungsschluß für die Februar-Nummer: 31. Jänner 1931. Ed. Munninger.

Mus den Ländern

Oberösterreich

An alle Bundeskapellen, Bezirks- und Gauleitungen.

Herr Josef Fleischmann in Linz hat mit Ende 1930 seine Bundeskassierstelle zurückgelegt. Diese Stelle hat nun Herr Landesmusikmeister Karl Stark in Linz vorläufig übernommen. Alle Zuschriften, die die Sebarung des Bundes betreffen, wollen daher immer an Herrn Karl Stark, Linz, Scharitzerstraße 20, gerichtet werden. Da äußerst dringende Zahlungen zu leisten sind, werden die Bundeskapellen dringendst ersucht, den Beitrag für 1931 im Jänner zur Einzahlung zu bringen. Wir erwarten zuversichtlich, daß die Beiträge in nächster Zeit eingezahlt werden, damit uns nicht wieder durch oft es Mahnen der Säumigen beträchtliche Kosten und Arbeiten erwachsen.

An die Bezirksleitungen!

Die zum Versand kommenden Fragebögen (Berichte) wollen ungefümt nach Erhalt ausgefüllt und eingeschendet werden. Die weiteren Fragebögen wollen zuverlässig immer am: 1. April, 1. Juni, 1. Juli, 1. August, 1. September, 31. Dezember eingeschendet werden.

Bundeskapellen Achtung!

Es wird ersucht, unverzüglich von jeder Bundeskapelle eine Liste sämtlicher ausübender Musiker vorzulegen. Auf dieser Liste soll auferstehen das Alter der einzelnen Musiker und wie lange der einzelne Musiker Mitglied der Kapelle ist. (Jeden Musiker mit Namen!)

Inngau: Herr F. Kötter in Braunau, der allen Salzburgern durch seine Mitarbeit an dem dortigen Landesverband in bester Erinnerung ist und jetzt nach Braunau (Oberösterreich) übersiedelt ist, hat die Gauobmannstelle für den Inngau übernommen. Die Bundesleitung begrüßt Herrn F. Kötter herzlichst als ihr neues Mitglied und bittet alle Inndiertler Kameraden, Herrn F. Kötter in seinem Amte durch tätige Mitarbeit zu unterstützen.

Generalversammlung! Im Monat März findet die Generalversammlung des Bundes statt. Satzungsgemäß haben daher vorher die Bezirksversammlungen und Gaugaugungen stattzufinden. Einladungen und Aufrufe für diese Versammlungen in der nächsten Nummer der Zeitung müssen unbedingt bis Februar eingeschendet werden. Zur Generalversammlung wird uns durch eine zeitgerechte Notiz in der Zeitung eingeladen. Persönliche Einladungen ergehen hiezu keine. Im Verhinderungsfalle ist unbedingt ein Stellvertreter zu entsenden. Teilnahme an der Generalversammlung ist für die Gau- und Bezirksobmänner sowie Gau- und Bezirkskapellmeister Pflicht.

Gründung eines Musikvereines in Spital am Pyhrn.

Am 8. Dezember l. Js. fand in Spital a. P. in Grundners Gasthof die gründende Versammlung des Musikvereines statt, die von allen ausübenden Musikern der lichen Anzahl von Bürgern des Ortes, darunter der Herr Bürgermeister J. Grundner und der Ortspfarrrer Hochw. Herr Gustav Stögmüller besucht war.

Um halb 4 Uhr nachmittags eröffnete Herr Kapellmeister Ed. Riedl die Versammlung mit der üblichen Begrüßung der Anwesenden und dem Hinweis auf den Zweck der Beratungen. Dem gleichfalls anwesenden Vertreter des Bundes der Nichtberufsmusiker in Oberösterreich Herrn Bezirksobmann und Bezirkskapellmeister A. R. Diekl aus Kirchdorf wurde das Wort erteilt, welcher in sachlicher Form die Notwendigkeit des Bestandes eines Musikvereines in Spital besprach und auf den Zweck und die Bedeutung eines solchen für die Öffentlichkeit hinwies. Er wies auch auf die Disziplinen hin, denen sich alle ausübenden Musiker zu unterwerfen haben, wenn der neu gegründete Verein seinem Ziele näherkommen und seine Aufgabe erfüllen soll.